

# Heilpädagogische Vereinigung Heerbrugg

1961-2011



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahre 1961 wurde für den unteren Teil des Rheintals und des Appenzeller Vorderlandes für Eltern mit Kindern mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung ein grosses und hilfreiches Werk ins Leben gerufen, das ist die Heilpädagogische Schule Heerbrugg.

Der Kantonale Schulpsychologe, Dr. Ernst Bauer, hat mit der Pro Infirmis und mit Kinderärzten in der Region ermittelt, wie viele Kinder mit einer geistigen Behinderung in unserer Region keine Schule besuchen können. Aufgrund der enormen Zahl von 33 hat er es für dringend nötig empfunden, mit einem Aufruf über die Schul- und Kirchenbehörden eine heilpädagogische Hilfsschule Mittel- und Oberrheintal ins Leben zu rufen (siehe abgedruckten Brief).

Dem Aufruf wurde Folge geleistet, sodass die Zeitung Folgendes berichten konnte *„Der Berichterstatter hat noch kaum je einer Veranstaltung beigewohnt, an der in so kurzer Zeit mit so wenig Formalitäten eine so nützliche Arbeit geleistet wurde, wie dies am Dienstagabend bei der Versammlung für die Gründung einer heilpädagogischen Schule Mittel- und Oberrheintal der Fall war.“* Am gleichen Abend konnte aus der Reihe der Versammlungsteilnehmer ein sechsköpfiger Arbeitsausschuss (Vorstand) gebildet werden. Diese legten zusammen den Grundstein für die heutige Heilpädagogische Schule. Mit wieviel Fleiss und Energie an die Sache herangegangen wurde, zeigt die folgende Chronik. Dass ihnen die Arbeit und der kleinste Erfolg immer grosse Freude bereitete, zeigen die Zitate aus den Jahresberichten der Präsidenten.

Dank viel Arbeit des Vorstandes, der Schulleiter und Schulleiterinnen, der Lehrerschaft und noch vielen nicht erwähnten Helferinnen und Helfern, aber auch immer mit grosser Hilfe von Bund und Kanton sowie grosszügigen Spenden konnte es die Schule in den letzten 50 Jahren zu dem bringen, was sie heute ist.

Die Chronik wurde anhand der Protokolle erstellt und soll Ihnen Zeugnis geben, dass in der Heilpädagogischen Schule viel Freizeit, Kraft und Arbeit zum Wohle der behinderten Kinder investiert wurde. Der Erfolg und die strahlenden Kinderaugen sind uns Beweis genug, dass unsere Bemühungen am rechten Ort eingesetzt werden.

Karl Osterwalder  
Verfasser der Chronik

St.Gallen, den 24.Mai 1961

Aufruf zur Gründung einer heilpädagogischen Hilfsschule Mittel-u.Oberrhodental

Jahr für Jahr müssen die st.gallischen Heime für hochgradig geistesschwache Kinder eine grosse Zahl von Anmeldungen wegen Platzmangel zurückweisen. Die Eltern sind in grosser Not. Sie möchten ihre schwer entwicklungsgehemmten Kinder so gut als möglich fördern lassen und wissen nicht, wohin mit ihnen. Andere könnten das Kind wohl in ein Heim geben, bringen es aber kaum übers Herz, sich vom Kind zu trennen.

Diese Not ruft uns zur Tat auf. Mit Pro Infirmis zusammen haben wir eine Liste der hochgradig geistesschwachen Kinder in den mittel- u. oberrhodontalischen Gemeinden aufgestellt und sind auf die Zahl von 33 gekommen. Einige dieser Kinder sind allerdings bereits gut versorgt; die übrigen aber warten mit Sehnsucht auf eine Lösung, wie sie z.B. Rorschach, Romanshorn, St.Gallen und Rapperswil mit ihren heilpädagogischen Schulen kennen. Wir haben uns deshalb der Aufgabe angenommen, im Rhodental auch eine solche Schule zu schaffen. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, dass Räumlichkeiten und Lehrkräfte in Aussicht stehen und auf nächsten Frühling die Eröffnung ins Auge gefasst werden könnte. Wegen seiner zentralen Lage wird wohl nur Heerbrugg als Standort in Frage kommen; es kann von fast allen mittel- und oberrhodontalischen Dörfern aus ohne Umsteigen erreicht werden.

Das Erste ist nun die Schaffung einer Vereinigung als Träger dieser Schule. Das kantonale Erziehungsdepartement hat uns in wohlwollender Weise seine Unterstützung zugesagt.

Wir laden Sie auf

Dienstag, den 6.Juni 1961, abends 20 Uhr, im Singsaal Sekundarschule Heerbrugg  
zur Gründungsversammlung ein

Traktanden: Einführungsreferat durch den Unterzeichneten über die Aufgaben und die Arbeitsweise einer heilpädagogischen Hilfsschule.  
Orientierung über die bisherigen Vorarbeiten  
Bestimmung einer Kommission, in der alle mittel- und oberrhodontalischen Gemeinden vertreten sind (St.Margrethen bis Oberriet).  
Bildung eines engeren Arbeitsausschusses, dem die laufenden Geschäfte (Schaffung einer heilpädagogischen Hilfsschule, Aufstellung von Vereinsstatuten usw.) übertragen werden.  
Allgemeine Umfrage.

Wir sind uns bewusst, dass die Auswahl der Adressaten, an die dieser Aufruf gelangt, ungenügend ist. Wir legen Ihnen deshalb zwei weitere Einladungen zu Ihrer freien Verfügung bei und bitten Sie, diese an interessierte Persönlichkeiten weiterzugeben.

Wir danken Ihnen zum voraus für Ihre Teilnahme an dieser edlen Aufgabe christlicher Nächstenliebe und grüssen Sie freundlich

Dr.E.Bauer  
Kant. Schulpsychologe

## Vereinschronik

- 24.05.1961 Der Kantonale Schulpsychologe, Dr. Ernst Bauer, gelangt mit einem Schreiben an die Schul- und Kirchenbehörden im Einzugsbereich St. Margrethen - Oberriet und teilt mit, dass in diesem Gebiet 33 Kinder mit einer geistigen Behinderung sind, denen die Möglichkeit nach einer bestmöglichen Förderung in der Region geboten werden muss. Er lädt die interessierten zur Gründerversammlung eines Vereins auf Dienstag, 06. Juni 1961 ein.
- 06.06.1961 Im Singsaal der Sekundarschule Mittelrheintal in Heerbrugg wird nach einem Einführungsreferat von Dr. Ernst Bauer die „Heilpädagogische Hilfsschule Mittel- und Oberrheintal“ gegründet. Das Präsidentenamt übernahm der Heerbrugger Lehrer, Louis Kessely.
- 12.06.1961 Besichtigung des Arbeitsausschusses von möglichen Schulräumen. Entscheid auf Haus Bethania Heerbrugg. Ersuchen um Mietvertrag-Vorschlag. Referat von Regierungsrat Schlegel, Vorsteher Erziehungsdepartement über mögliche Finanzierung und Subventionierung von Schuleinrichtung und Besoldung Lehrkräfte.
- 10.07.1961 Stelle für gutausgebildete heilpädagogische Lehrkraft ist in der Zeitung „Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwache“ ausgeschrieben. Von der Schule Marbach wird eine Wandtafel und von der Schule Heerbrugg werden alte Arbeitsschulbänke und eine Hobelbank gratis abgegeben. Bis heute sind 11 provisorische Anmeldungen von Schülern eingegangen.
- 27.09.1961 Hans Bestgen-Ingold, Keramiker im Johanneum Neu St. Johann wird als Lehrkraft gewählt.
- 29.11.1961 Der von Hans Bestgen-Ingold erstellte Lehrplan-Entwurf wird vom Vorstand als gut befunden.
- Der Präsident nimmt mit dem Vermieter Walter Dierauer Verbindung auf, um verschiedene Punkte abschliessend abzuklären.
- 03.02.1962 Mitglieder-Versammlung im Singsaal der Sekundarschule Heerbrugg. Genehmigung der Statuten.

08.02.1962 Abschluss des definitiven Mietvertrages:

Vermieter: Walter Dierauer-Rupp  
Rotes Haus, Heerbrugg

Mietobjekt: Liegenschaft Bethania  
Heerbrugg  
Parz. 779, Gemeinde Balgach

Mietbeginn: 01. April 1962

25.4.1962 Der Erziehungsrat macht uns Schwierigkeiten betreffend der Subventionierung des Gehaltes von Hans Bestgen, weil er nicht patentierter Lehrer ist. Für entsprechende Verhandlungen mit dem Chef des Erziehungsdepartementes, Regierungsrat Dr. Guido Eigenmann, wird zur Unterstützung des Präsidenten Direktor Dieter Schmidheiny zugezogen. Bei einem persönlichen Besuch der beiden Personen beim Regierungsrat zeigte er zwar grosse Sympathie zu unserer Schule, aber beharrte trotzdem auf einer patentieren Lehrkraft.

28.04.1962 Schulbeginn mit 13 Schulkindern

Mittagsverpflegung aus der Kantine der Wild Heerbrugg AG. Abholung des Essens durch einen Schüler von Louis Kessely mit Essensträger und Velo-Anhänger.

17.05.1962 Wegen der beachtlichen Zahl von 13 Schülern und der Störung des Unterrichts durch einige kleinere Kinder beschliesst der Vorstand, zwei weitere Lehrkräfte einzustellen:

- Cäcilia Bestgen-Ingold (Ehefrau von Hans Bestgen und Inhaberin des Lehrpatentes) für den Hauptunterricht.
- Marga Jolliet (als zweite Lehrkraft, vor allem für die störenden kleinen Kinder)

Mit dieser Lösung übernimmt Hans Bestgen den Werkunterricht.

Als Stellvertreterin in Notfällen springt jeweils die Ehefrau des Präsidenten, Hildy Kessely, ein.

30.01.1963 Wegen der Einführung einer Hilfsklasse in der Primarschule Heerbrugg wird unsere Schule von „Heilpädagogische Hilfsschule“ in „Heilpädagogische Schule“ umbenannt, um so Verwechslungen zu umgehen.

16.03.1963 An der ordentlichen Hauptversammlung 1962/1963 schreibt der Präsident in seinem Jahresbericht:

*Was an unserer Heilpädagogischen Schule mit viel Geduld und Liebe seitens der Lehrkräfte erreicht wurde, zeigt Ihnen die kleine Ausstellung auf den Tischen. Wohl sehen Sie hier nur das Äussere, in Ihren Augen vielleicht magere Ergebnis der Jahresarbeit. Welche geistigen, seelischen und motorischen Kräfte in diesen Arbeiten geschult wurden, wie viele Kinderaugen als Ausdruck des Stolzes über das gelungene Werk zu leuchten begannen, das kann niemand ermessen. Lohnt sich der ganze Aufwand? Lohnt sich die Mühe, die Geduld, die Ausdauer der Lehrkräfte, lohnen sich die grossen finanziellen Leistungen der Mitglieder, des Kantons und Bundes? Die Frage ist müssig und kann am besten mit der Gegenfrage beantwortet werden: Wie wären unsere Kinder dran, wenn sie diesen Schulunterricht nicht genossen hätten? Wie, wenn alle diese Kräfte in ihnen nicht gefördert worden wären? Um wieviel ärmer wäre doch ihr Dasein, wenn sie nur so wie Tierlein dahin vegetieren würden. Sagen wir es offen heraus: Es ist ein Gebot der Menschenwürde, auch in diesen Geschöpflein die in ihnen schlummernden Geistes- und Gemütskräfte nach Möglichkeit zu wecken, zu fördern und zu schulen. Der Nützlichkeits- und Opportunitätsstandpunkt wie er etwa eines materialistischen Denkens entspringen kann, ist hier fehl am Platz.*

11.07.1963 Nach der kantonalen Verordnung über den schulärztlichen Dienst sind wir verpflichtet, einen Schularzt zu bestimmen. Dr. med. Helmut Stahl wird für dieses Amt gewählt.

Erstmalige Gespräche über einen allfälligen Kauf der ganzen Liegenschaft, in welcher wir Mieter sind und Sanierung der Schulräume. Gedanken für andere Schulräume oder für einen geeigneten Bauplatz.

16.10.1963 Besondere Ehre für unsere Schule. Besuch eines Vertreters vom Bundesamt für Sozialversicherung, einer Delegation der Kantonalen IV-Kommission und Erziehungsdepartementes sowie der Pro Infirmis. Die Inspektion verläuft vollauf zu unseren Gunsten. Bezüglich Anschaffung und Bauvorhaben zeigen sie sich grosszügig und empfehlen uns als Muster die Besichtigung der Schule in Steffisburg.

11.12.1963 Mehrere Gemeinden unserer Region gründen einen Zweckverband mit dem Ziel zur Schaffung einer Schulzahnklinik in Heerbrugg per 01.04.1964. Wir beschliessen, uns diesem Zweckverband anzuschliessen.

Kündigung von Frau Marga Jolliet. Inserate in einschlägigen Zeitungen und Anfragen in verschiedenen Ausbildungsstätten bringen keinen Erfolg. Guter Rat scheint teuer.

Die Ehefrau des Präsidenten erklärt sich bereit, die vakante Stelle anzunehmen. Mit Hilfe der guten Beziehungen von Kantonsrat Arnold Weder zu Regierungsrat Dr. Guido Eigenmann sollte die Erlangung des Patentes von Frau Hildy Kessely im Schnellverfahren kein Problem sein, da sie ja Matura hat.

07.02.1964 Als Nachfolgerin für das Ehepaar Bestgen-Ingold wird: Ida Paul (Engländerin) gewählt.

Als Nachfolgerin für Marga Jolliet wird: Hildy Kessely gewählt.

Die gemieteten Schulräume genügen unsern Bedürfnissen nicht mehr. Nun ist der Präsident auf das Haus Beerli am Elektraweg Heerbrugg gestossen. Das Ehepaar Beerli will das Geschäft als Kaufhaus aufgeben und die Liegenschaft verkaufen. Im Parterre sind verschiedene Lager- und Verkaufsräume und im 1. Stock ist eine 5-Zimmer-Wohnung, die sich ohne weiteres in Schulräume umbauen lassen. Zudem sind noch ca. 2000 m<sup>2</sup> Umschwung vorhanden.

02.03.1964 Die Kaufverhandlungen mit dem Ehepaar Beerli sind soweit fortgeschritten, dass der Arbeitsausschuss zu Handen der Hauptversammlung vom 14.03.1964 ein Gutachten für einen Kaufrechtsvertrag ausarbeiten kann.

- 14.03.1964 Für die bevorstehenden Projektierungs- und Umbauarbeiten an der Liegenschaft Beerli wird aus einer Reihe von Rheintaler – Architekten das Architekturbüro Hanspeter Nüesch, Balgach, gewählt.
- 14.03.1964 An der Hauptversammlung 1963/1964 wird dem Kaufrechtsvertrag mit Willi Beerli für die Liegenschaft Grundstück Nr. 1733, Elektraweg 7, Heerbrugg, zugestimmt.



Für die Vorbereitung eines Projektes für den Umbau der Liegenschaft und Mobiliaranschaffungen wird ein Kredit von Fr. 5'000.00 bewilligt.

Der Ausschuss soll zu Händen einer ausserordentlichen Hauptversammlung ein Gutachten mit Bericht und Antrag ausarbeiten.

- 14.03.1964 Die Hauptversammlung genehmigt das Gutachten über den Kaufrechtsvertrag mit Willi Beerli und stimmt allen Anträgen zu.

Dass sich der Präsident und der gesamte Arbeitsausschuss für die behinderten Kinder bzw. für die Schule einsetzt, bestätigt er wiederum in seinem Jahresbericht:

*Es darf festgehalten werden: Alle die mit ganzem Herzen heilpädagogisch tätig sind, wachsen je länger desto lieber in diese schwere Aufgabe hinein. Sie haben es wie ein Gärtner, der eine geliebte, aber im Wachstum zurückgebliebene Pflanze umso sorgfältiger hegt und pflegt und sich über jeden kleinsten Fortschritt freut, der ihm zeigt, dass nicht alle Lebenskräfte verstorben sind.*





*In einem Hausbauspiel zeigten die Schüler, dass sie schon viel gelernt haben. Foto: kr.*

09.10.1964 Gesuch um Subventionsbeitrag für den Erwerb und Umbau der Liegenschaft Beerli an das Bundesamt für Sozialversicherung

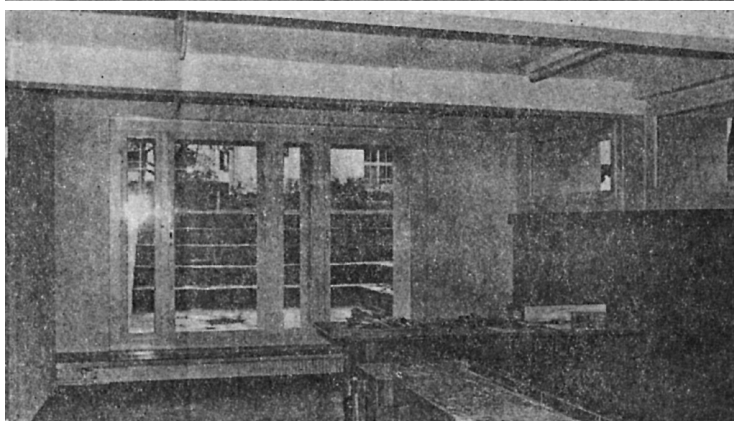
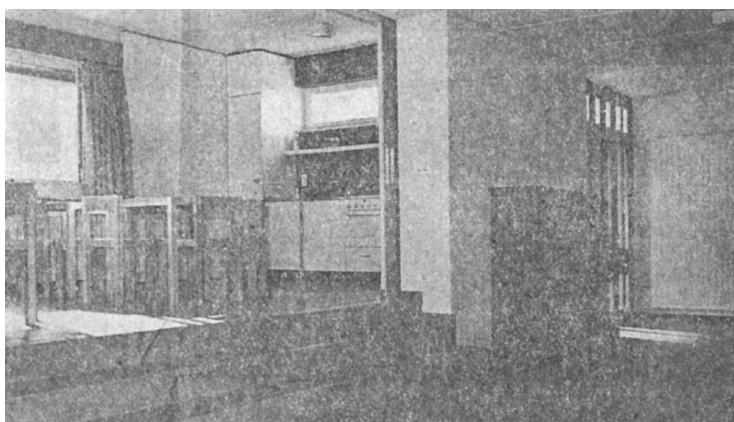
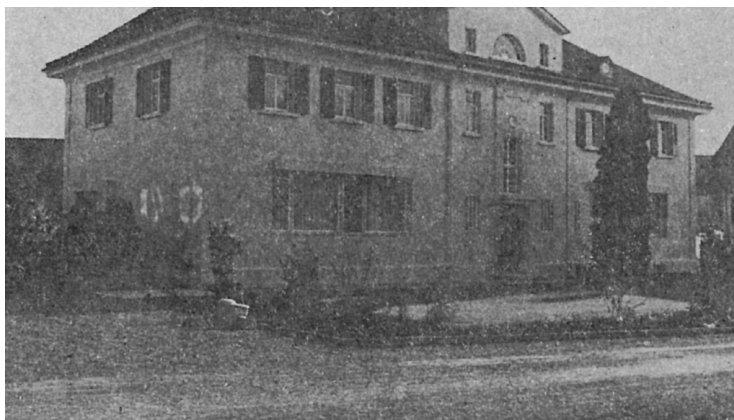
28.01.1965 Die ausserordentliche Hauptversammlung genehmigt folgende Anträge:

1. Die Liegenschaft Beerli samt Umschwung im Ausmass von 2241 m<sup>2</sup> sei zum Preis von Fr. 290'000.00 zu erwerben.
2. Der Umbau des jetzigen Gebäudes in ein Schulgebäude sei vorzunehmen.
3. Architekt Hanspeter Nüesch, St. Gallen/Balgach sei mit dem Umbau zu betrauen.
4. Der vorliegende Finanzierungsplan sei zu genehmigen.

Bundessubvention	Fr.	150'000.00
Kanton und Pro Infirmis	Fr.	60'000.00
Kredit des Bankenkonsortiums	Fr.	260'000.00
Darlehen Beerli	Fr.	70'000.00
Total	Fr.	<u>540'000.00</u>

06.05.1965 Unterzeichnung des Kaufvertrages über den Erwerb der Liegenschaft Elekraweg 7, Heerbrugg (Grundstück Nr. 1733) von Willi Beerli, Heerbrugg, auf dem Grundbuchamt Au.

18.04.1966 Umzug vom alten Schulhaus Bethania ins neue Schulhaus am Elektraweg 7, Heerbrugg (ex Kaufhaus Beerli)



- 19.11.1966 Schulhaus-Einweihung mit vielen geladenen Gästen. Ehrengäste Regierungsrat Dr. Guido Eigenmann, Erziehungsrat Schlegel, Schulpsychologe Dr. Ernst Bauer, Vertreter vom Bundesamt für Sozialversicherung und der Pro Infirmis sowie Gemeindeammänner und Pfarrer beider Konfessionen. Anschliessend Vesper im Hotel „Rheinhof“ Heerbrugg.



*Auch Regierungsrat Guido Eigenmann (links) erwies der festlichen Einweihung die Ehre seines Besuchs. Rechts der verdiente Präsident der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal, Louis Kessley.*

- 27.03.1973 Dr. Merian regt an, Ausschuss (heutiger Vorstand) und Lehrerschaft sollten sich bei einem „Schuljahresschlussessen“ treffen, um sich auch menschlich etwas besser kennen zu lernen. Der Vorschlag wird angenommen.

- 16.05.1973 Der Präsident, Louis Kessely meldet Rücktrittsabsichten an. Er mache dies bewusst frühzeitig, damit über seine Nachfolge studiert werden kann.

Statutenerneuerung wird ebenfalls angeregt.

- 29.01.1974 Es wird beantragt, dass zur Entlastung von allen administrativen Arbeiten (Kassier und Präsident) ein geeigneter Raum und eine Schreibkraft zur Verfügung gestellt wird (Sekretariat).

- 17.05.1974 Die Hauptversammlung wählt zum neuen Präsidenten Dr. Herbert Hildesheimer, Balgach.



*Links der abtretende Präsident der «Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal», Louis Kessley, rechts sein Nachfolger Dr. Herbert Hildesheimer.*

28.06.1974 Erstmalige Diskussion betreffend Neubau und Möglichkeiten von geeignetem Bauland.

12.09.1974 Für die Einrichtung eines Sekretariates wird ein Kredit von Fr. 1'500.00 eröffnet.

Als Ersatz für die nicht zu Stande gekommene Veranstaltung anlässlich des Jubiläums „50 Jahre anthroposophische Heilpädagogik in der Region“ schlägt Frau Frère einen Vortragsabend mit Dr. Helmut Klimm vor.

13.12.1974 Besprechung von Dr. Hildesheimer und Dr. Merian mit der Kommission für Sonderschulen in der Invalidenversicherung Dr. Ammann, Dr. Brühlmann und Herr Oms und Schilderung der Raumverhältnisse. Anregung der Kommission, dass wir mit der Planung eines Schulhaus-Neubaus beginnen sollen. Erhalt von Anweisungen für ein optimales und rasches Vorgehen wegen der Dringlichkeit. Empfehlung, dass wir die Sprachheilschule St. Gallen besichtigen sollen.

14.01.1975 Besprechung im Arbeitsausschuss wegen des Vorgehens vom Vorprojekt bis zur Realisierung eines Neubaus. Besichtigung von bestehenden Schulen und Ideensammlung.

04.03.1975 Mitglieder des Arbeitsausschusses und der Lehrerschaft besuchen die Heilpädagogische Schule Trübbach.

18.03.1975 Mitglieder des Arbeitsausschusses und der Lehrerschaft besuchen die Sprachheilschule St. Gallen.

02.09.1975 Diskussion betreffend Essensbezug vom Optik-Haus und Vorschlag, die Mahlzeiten in Zukunft selber zubereiten.

28.10.1975 Versuch mit Selbstverpflegung unserer Schüler unter Einsatz der Mädchen der Werkklasse läuft.

Die Lehrerschaft hat ein provisorisches Raumprogramm für einen Neubau zusammengestellt.

Die Schulleitung wird ersucht, künftig unter dem Traktandum „Bericht der Schulleitung“ zu berichten über: Mutationen, Umdispositionen und Absenzen.

09.12.1975 Für einen Neubau ist der nächste Schritt die Bildung einer Baukommission. Ausschuss und Lehrerschaft werden gebeten, für die nächste Sitzung mögliche Nominationen vorzuschlagen.

10.12.1975 Frau Egloff kocht bis zu den Frühlingsferien das Mittagessen.

Im Arbeitsausschuss wird der Einsatz einer Halbtagsangestellten für die Führung des Sekretariats beschlossen.

16.03.1976 Vorschlag zur Entlastung der Kommission sowie Beteiligung der Eltern am Schulgeschehen. Es sollen zusätzlich 2 Eltern in den Vorstand aufgenommen werden.

27.04.1976 Bestellung einer Baukommission für einen Neubau:

- Dr. Herbert Hildesheimer, Präsidium
- Susanne Frère
- Frau Ricklin-Schewe
- Barthold von Bassewitz
- S. Carnier-Schneider
- Frau Hasler

Bestellung einer Finanzkommission für einen Neubau:

- K. Dudler
- Dr. Herbert Hildesheimer
- J. Weder
- Dr. Rudolf Merian, Präsidium

14.05.1976 Die Hauptversammlung stimmt folgenden Anträgen zu:

- a) Der Vorstand erhält das Recht, einen beschränkten Projektwettbewerb unter den Architekten der Region durchzuführen. Die benötigten Mittel in der Höhe von Fr. 15'000.00 dürfen dem Baufond entnommen werden.
- b) Der Vorstand erhält das Recht, dem Gewinner des Projektwettbewerbs den Auftrag zur Ausarbeitung des Detailprojektes zu erteilen. Der Anteil der anfallenden, subventionsberechtigten Kosten von total Fr. 60'000.00 darf dem Baufond entnommen werden.
- c) Der Vorstand erhält das Recht, einen geeigneten Boden zu suchen und mit dem Besitzer einen Vorvertrag abzuschliessen.

- 26.10.1976 Das Raumprogramm ist vom Kanton genehmigt, somit steht einem Neubau nichts mehr im Wege. Als nächster Schritt muss ein günstiges Baugelände gesucht werden.
- 22.12.1976 Klagen von Eltern beim Erziehungsdepartement, Heilpädagogischen Dienst und beim Bezirksschulrat über das Verhalten der Schulleiterin und die frostige Stimmung in der Lehrerschaft und der Schule führen zu Konsequenzen.
- 04.02.1977 Hans Schönenberger (ehemaliges Vorstandmitglied und Kleinklassenlehrer in St. Margrethen) steht im Gespräch als möglicher Schulleiter. Damit er sich ein Bild machen kann, will er mit dem jetzt vorhandenen Lehrkörper Kontakt aufnehmen.
- 23.02.1977 Hans Schönenberger hat ein Konzept für einen neuen Schulaufbau ausgearbeitet, bei welchem in erster Linie die Begabung der Schüler berücksichtigt werden muss. Der Unterricht soll nach folgenden Kriterien differenziert werden.
- gewöhnungsfähige Kinder
  - praktisch bildungsfähige Kinder
  - schulbildungsfähige Kinder
- 08.03.1977 Die Anstellung von Hans Schönenberger als neuer Schulleiter wird beschlossen.
- 18.03.1977 Es wird eine Resolution eingereicht mit folgendem Wortlaut:
1. *Die Teilnehmer der Orientierungsversammlung vom 18.03.1977 wünschen, dass unsere Heilpädagogische Schule auf den von Dr. Steiner überlieferten und von der Lehrerschaft all die Jahre hindurch angestrebten Grundlagen weitergeführt wird.*
  2. *Ohne diese Voraussetzungen sähe sich das Lehrerkollegium mit einer Ausnahme zum Rücktritt gezwungen.*
  3. *Aus diesem Grunde ersuchen wir den Vorstand der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal, innert kürzester Frist eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.*
- 22.03.1977 Schulrat St. Margrethen gibt die Zustimmung für die Freistellung von Hans Schönenberger.

30.03.1977 Eine Gruppe von Interessierten, vorwiegend Personen aus dem Lehrkörper gelangen mit 100 Unterschriften von Mitgliedern an den Vorstand und verlangen die Einberufung einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung mit folgenden Traktanden:

1. *Diskussion und Beschlussfassung über die künftige Lehrmethode an der Heilpädagogischen Schule Heerbrugg (Beibehaltung der anthroposophischen oder Einführung der allgemeinen Heilpädagogik)*

2. *Neukonstituierung des Vorstandes*

3. *Allgemeine. Umfrage*

22.04.1977 Dr. jur. Alfons Furrer arbeitet ein juristisches Gutachten über die Einberufung einer ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliederversammlung sowie der Stimmenberechtigungen aus.

17.05.1977 Im Anschluss an die ordentliche Mitglieder-Versammlung wird eine ausserordentliche Mitglieder-Versammlung durchgeführt.

Zum Tagespräsidenten wird Heinrich Niedermann vom Erziehungsdepartement gewählt.

Dem Antrag aus der Mitglieder-Versammlung: „Das Erziehungsdepartement soll eine vermittelnde Kommission einsetzen, damit die Schwierigkeiten innert kürzester Zeit behoben werden können“, wird mehrheitlich zugestimmt.

31.05.1977 Einreichen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 17.05.1977 beim Chef des Erziehungsdepartement, Ernst Rüsch.

Vom Erziehungsdepartement eingesetzte Schlichtungskommission:

- Gion Cavelti, Rorschach
- Hans Hasler, Rheineck
- Walter Mattle, Wattwil
- Dr. Gustav A. Schläpfer, Rapperswil
- Heinrich Niedermann, St. Gallen

02.12.1977 Schreiben des Erziehungsdepartementes und Einberufung einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung auf 15.12.1977 mit Vorschlag des Tagespräsidenten und Vorstandskandidaten.

15.12.1977 Ausserordentliche Mitgliederversammlung in der Aula der Kantonschule Heerbrugg, mit 146 stimmberechtigten Mitgliedern.

Tagespräsident:

Walter Dierauer, Gemeindammann, Berneck

Tagesaktuar:

Karl Hongler, Gemeindeschreiber, Berneck

Folgende Vorstandmitglieder legen ihr Amt nieder:

- Dr. Herbert Hildesheimer
- Barthold von Bassewitz
- Ida Hollinger
- Jean-Claude Forrer

Es werden folgende Vorstandsmitglieder neu gewählt:

- Dr. Hugo Büchler, Widnau
- Anton Grüninger, Widnau
- Gustav Meier, Altstätten

Als Präsident wird Dr. Hugo Büchler bestimmt.

21.12.1977 Der neue Vorstand bestätigt den provisorischen Anstellungsvertrag vom 08.03.1977 mit Hans Schönenberger und übernimmt diesen mit allen Rechten und Pflichten.

09.01.1978 Die bisherige Baukommission wird aufgelöst.

03.04.1978 Die erste Etappe der Reorganisation ist gut gelungen. Die rechtzeitige Aufnahme eines qualifizierten Schulbetriebes ist sichergestellt. Schulleiter Hans Schönenberger orientiert über die Vorbereitungen, insbesondere auch über den Vorbereitungskurs mit der Lehrerschaft.

17.04.1978 Schulbeginn der Reorganisation mit 5 Klassen:

- Gewöhnungsfähige
- Vorbereitungsklasse
- Praktisch Bildungsfähige
- Schulbildungsfähige
- Werkklasse



- 22.05.1978 Die neuen Statuten werden genehmigt. Neu heisst es nicht mehr Arbeitsausschuss, sondern Vorstand.
- 21.08.1978 Das Mittagessen wird neu von der Kantine Viscosuisse (Volksdienst) bezogen.
- 23.10.1978 Eröffnung eines Kindergartens.
- 28.11.1978 Gespräche an der Vorstandssitzung betreffend Erwerb von Boden für die Erstellung eines Schulhauses.
- 16.01.1979 Diskussion über Landerwerb von der Politischen Gemeinde Berneck auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Au (heutiger Standort).
- 06.03.1979 Hans Sulser, Präsident der vorbereitenden Kommission für die Gründung eines Sprachheil-Ambulatoriums orientiert den Vorstand über das Vorhaben.
- Der Vorstand beschliesst, das Sprachheil-Ambulatorium der Heilpädagogischen Schule anzugliedern und mit den interessierten Schulgemeinden Verträge abzuschliessen. Die Arbeitsgruppe wird die weiteren Einzelheiten ausarbeiten und das Sprachheil-Ambulatorium in die Tat umsetzen.
- 09.04.1979 Alle Bemühungen für die Anstellung einer Logopädin sind bis jetzt erfolglos. Im schlimmsten Fall kann die Eröffnung des Sprachheil-Ambulatorium erst im Herbst 1979 erfolgen.
- 21.05.1979 Die Hauptversammlung beschliesst, die Mittel für eine erste Phase für die Ausarbeitung eines Vorprojektes oder für den Erwerb eines Grundstückes aus dem Baufond zu entnehmen.
- 28.05.1979 Für das Sprachheil-Ambulatorium ist immer noch nichts in Aussicht. Auch auf den Herbst sieht es immer noch nicht gut aus.
- 02.07.1979 Die Anstellung einer Logopädin ist erfolgt.
- Für die Ausarbeitung der Verträge ist nach dem 13.08.1979 eine Konferenz zwischen der Kommission Sprachheil-Ambulatorium und der Heilpädagogischen Schule vorgesehen.

- 15.08.1979 Sitzung der Arbeitsgruppe Sprachheil-Ambulatorium im Beisein von Vertretern des Vorstandes der Heilpädagogischen Vereinigung und Alois Stähli Bezirksschulratspräsident. Ausarbeitung von Konzept, Kostenverteiler, Abrechnungsmodus etc., damit den angeschlossenen Schulgemeinden Unterlagen für die Beschlussfassung vorgelegt werden können.
- 20.09.1979 Für die Dienstleistungen der Schulleitung und des Sekretariats wird zwischen dem Sprachheil-Ambulatorium und der Heilpädagogischen Vereinigung eine Pauschalentschädigung vereinbart.
- 12.12.1979 Der Kassier, Dr. Rudolf Merian, ist verstorben, der Vorstand verdankt ihm die geleisteten Dienste und muss nach einer Nachfolge Ausschau halten.
- Heute fand eine Sitzung mit Herren vom Erziehungs- und Baudepartement statt. Ein bereinigter Entwurf des Raumprogrammes ist noch einzureichen. Anschliessend erhalten wir vom Kanton eine Kostenschätzung sowie Angaben über die Grundstückgrösse. Nachher kann die Anmeldung beim Bundesamt für Sozialversicherung erfolgen.
- 19.12.1979 Vertragsunterzeichnung zwischen der Heilpädagogischen Vereinigung und den angeschlossenen Schulgemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Heerbrugg und Widnau. Auflösung der vorbereitenden Kommission.
- Das Sprachheil-Ambulatorium kann rechtlich als gegründet betrachtet werden.
- 15.01.1980 Seit dem Tod von Dr. Rudolf Merian ist das Kassieramt verwaist. Hans Sulser hat sich verdankenswerterweise bereit erklärt, die Jahresabrechnung 1979 und das Budget 1980 für unsere Schule zu erstellen.
- 17.03.1980 Besichtigung eines Bauplatzes (heutiger Standort) mit den Gemeindevorständen Walter Dierauer (Berneck) und Hans Roduner (Au) sowie Edwin Naef, Gemeinderat in Au.
- 22.03.1980 An der Vorstandssitzung wird das Signet (heute noch gültig) begutachtet und eingeführt.

28.04.1980 Bestimmung einer Baukommission:

- Dr. Hugo Büchler
- Anton Grüninger
- Annemarie Zangger
- Edwin Naef, dipl. Bauing. ETH, Heerbrugg

19.05.1980 Die Hauptversammlung wählt als neuen Kassier:

- Dr. Heinz Teuscher, Heerbrugg



*auf dem Bild v.l. Heinz Teuscher, Anton Grüninger, Dr. Hugo Büchler und Annemarie Zangger*

27.05.1980 Das Erziehungsdepartement hat unser Raumprogramm genehmigt. Es beantragt, die vorgesehene Landfläche im Blattacker Heerbrugg zu erwerben. Gleichzeitig wurde die Durchführung eines Projektierungsauftrages bewilligt.

26.06.1980 Das Bundesamt für Sozialversicherung hat sein Einverständnis mit dem vom Kanton genehmigten Raumprogramm erteilt.

19.09.1980 Verhandlung mit dem Gemeinderat Berneck betreffend Landerwerb.

24.09.1980 Sitzung zur Bereinigung Raumprogramm für den Projektierungsauftrag mit Herr Albrecht, Hochbauamt St. Gallen.

Der Vorstand erteilt den Auftrag zur Anfertigung einer Modellunterlage an Herr Gnädinger, St. Gallen.

- 29.10.1980 Projektierungswettbewerb läuft, alle eingeladenen Architekten haben die Unterlagen eingeholt.
- 04.11.1980 Schreiben vom Grundbuchamt Au über den Entscheid des Gemeinderates, dass der Bodenerwerb durch die HPV von der Handänderungssteuerpflicht befreit ist.
- 07.11.1980-  
09.11.1980 Durchführung eines Grossanlasses „Rheintaler Bazarfest“ zu Gunsten unserer Schule mit verschiedenen Veranstaltungen wie Tombola, Matinée und Wohltätigkeitsball. Viele unzählige Helfer und Helferinnen im Einzugsgebiet unserer Schule haben mitgeholfen.
- 12.12.1980 Besichtigung des Bauplatzes mit den eingeladenen Architekten.
- 02.03.1981 Der entsprechende Kaufvertrag über den Bodenkauf ist abgeschlossen. Eine definitive Verschreibung erfolgt nach Zustimmung der Bundes- und Kantonsbehörde sowie der Mitgliederversammlung der HPV und Bürgerversammlung Berneck.
- 02.03.1981 Die Baukommission wird erweitert durch den Kassier:
- Dr. Heinz Teuscher, Heerbrugg
- 09.04.1981 Jurierung der eingereichten Bauprojekte, Gewinner F. Bereuter AG, Architekturbüro, Rorschach
- 21.04.1981 Die Projekte werden in der Kantonsschule Heerbrugg bis 26.04.1981 ausgestellt.
- 25.05.1981 Erweiterung der Baukommission durch:
- Marianne Schöb
  - Jean-Claude Forrer
- 02.03.1982 Der Architekturvertrag mit F. Bereuter AG, Architekturbüro, Rorschach, ist unterzeichnet.
- 28.04.1982 Die Detailpläne im Massstab 1:100 werden vorgestellt. Auch sind die Aufträge für Fachingenieure und Planer zu vergeben.

27.08.1982 Sitzung der Baukommission und Kenntnisnahme des Kostenvorschlages vom Architekturbüro F. Bereuter AG.

Total vor Subventionen	Fr. 5'957'100.00
Total nach Subventionen	Fr. 5'943'600.00

Der Kostenvorschlag wird unverzüglich dem Erziehungsdepartement und dem Bundesamt für Sozialversicherung eingereicht.

20.10.1982 Vor der Ausarbeitung einer Botschaft zu Händen des Grossen Rates soll zuerst das vom Parlament verlangte Sonderschul-Konzept erarbeitet werden. Leider bedeutet das eine weitere Verzögerung. Mit der Behandlung unserer Neubau-Botschaft ist nicht vor dem Frühjahr 1984 zu rechnen.

Erfreulich ist, dass seitens des Bundesamtes für Sozialversicherung die Zusicherung des Baubeitrages vorliegt.

09.02.1983 Abgabe einer ausführlichen Vernehmlassung in der Angelegenheit „Sonderschul-Konzept“ beim Erziehungsdepartement.

28.03.1983 Besprechung des Sonderschul-Konzeptes und unseres Neubauprojektes beim Erziehungsdepartement im Beisein des Departements-Chefs, Ernst Rüesch, Regierungsrat.

21.06.1983 Besprechung mit Herr Keller vom Erziehungsdepartement. Unsere Baubotschaft wird vorgezogen und auf Herbst 1983 ausgearbeitet. Endlich ein Lichtblick in die Zukunft. Es scheint vorwärts zu gehen.

23.08.1983 Der Regierungsrat hat eine Botschaft über einen Staatsbeitrag von Fr. 1'857'700.00 an unseren Schulhaus-Neubau beschlossen und an das Parlament weitergeleitet. Das Geschäft ist auf die Oktobersession traktandiert.

22.11.1983 Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen beschliesst einen Staatsbeitrag an den Schulhaus-Neubau unserer Vereinigung in der Höhe von 33⅓ % der beitragsberechtigten Aufwendungen, höchstens Fr. 1'857'700.00.

29.11.1983 Nachdem nun die Beitragszusicherung des Bundes und Kantons vorliegt, besteht nun grundsätzlich grünes Licht für unser Bauvorhaben. Es muss aber noch ein formeller Beschluss unserer heilpädagogischen Vereinigung durch das oberste Organ der Vereinigung, die Mitgliederversammlung, rechtsgültig gefasst werden.

15.12.1983 Aufgrund eines Gutachtens des Vorstandes stimmt die ausserordentliche Hausversammlung den sechs Anträgen betreffend Projekt, Realisierung, Rechtsgeschäfte, Finanzierung, allfällige Mehrkosten und bauliche Änderungen, zu.

07.02.1984 Nachdem alle juristischen Formalitäten erledigt sind, kann der Kaufvertrag mit der Gemeinde Berneck über das Grundstück Blattacker Heerbrugg (heutiger Standort) auf dem Grundbuchamt Au öffentlich beurkundet und im Grundbuch eingetragen werden.

26.06.1984 Spatenstich für den Schulhaus-Neubau



*Das Gebäude der Heilpädagogischen Schule am Elektraweg in Heerbrugg wird den Ansprüchen in bezug auf die Räumlichkeiten und die Funktionalität nicht mehr gerecht. In diesem Sinne erfolgt am 26. Juni dieses Jahres der erste Spatenstich für den Neubau in der Römerstrasse. Die Heilpädagogische Vereinigung Rheintal hofft, im Dezember 1985 das neue Schulgebäude (Bild eine Planskizze davon) in Betrieb nehmen zu können.*

30.01.1985 Abschluss einer Vereinbarung über den Verkauf der Liegenschaft Elektraweg 7, Heerbrugg, mit der Projekt AG, Widnau.

03.05.1985 Aufrichtfest vom Schulhaus-Neubau im Restaurant Ochsen, Berneck.

21.08.1985 Der Vorstand beschliesst den Beitritt zum Verein Heilpädagogischer Dienst (HPD).

11.12.1985 Anstellung eines eigenen Schulhaus-Abwarts für das neue Schulhaus.

29.01.1986 Anschaffung eines PC NCR zum Preis von Fr. 23'600.00.

29.01.1986 Anstellung einer Köchin für die eigene Küche im neuen Schulhaus.

Beschluss für die Vergabe des künstlerischen Schmuckes auf dem Pausenplatz an Stefan Hutter (Weltkugel mit Kindern)

Beschluss für die Vergabe des künstlerischen Schmuckes innen an Kurt Metzler (Holzwand mit Hexenhäuschen, Fabeltieren, Bremer Stadtmusikanten etc.).

24.03.1986 –

27.03.1986 Umzug vom alten Schulhaus ins neue Schulhaus.

14.04.1986 Aufnahme des Schulbetriebes im neuen Schulhaus



16.04.1986 Öffentliche Beurkundung und Grundbucheintrag des Verkaufs der Liegenschaft Elektraweg 7, Heerbrugg, auf dem Grundbuchamt Au.

29.04.1986 Auflösung der Baukommission und letzte Sitzung.

21.06.1986 Schulhaus-Einweihung bei strahlendem Sommerwetter und einer frohgelauten Gästeschar.

27.06.1986-

28.06.1986 Tag der offenen Tür im neuen Schulhaus für die Öffentlichkeit.

12.05.1987



Einweihung des künstlerischen Schmuck „Kinder dieser Welt“ gestiftet vom MIGROS Genossenschaftsbund und geschaffen vom Kriessener Künstler Stefan Hutter in Anwesenheit von Helmut Schick und Josef Bruderhofer von der MIGROS-Filiale Widnau.

22.05.1987 Besichtigung des neuen Schulhauses mit den Präsidentinnen der Frauenvereine unserer Region.

25.05.1987 Hauptversammlung mit Präsidentenwechsel



*Die scheidenden und die neuen Vorstandsmitglieder der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal (v.l.n.r.): Dr. Heinz Teuscher, Dr. Peter Zollinger, Anne-marie Zangger, die neue Präsidentin, Dr. Hugo Büchler, Peter Bigger, Edwin Näf und Jürgen Frei, der neue Kassier* Foto: H. Andres

09.06.1987 Beitritt zum St. Gallischen Schulgemeindevorband.

27.11.1987 Gründung „Konferenz der Trägerschaften der privaten Sonderschulen und Sonderschulheime des Kantons St. Gallen“. Unser Schulleiter, Hans Schönenberger wird als Delegierter bestimmt.

25.04.1988 Beginn des Langschuljahres wegen dem durch das Volk angenommenen Sommerschulbeginn.

Dauer des Schuljahres 25.04.1988 – 30.06.1989



- 08.09.1988 Abnahme des Schulhauses durch das Bundesamt für Bundesbauten und Bundesamt für Sozialversicherung.
- 17.11.1988 Im neuen Schulhaus fehlt es an Abstellraum. Der Vorstand fasst den Neubau einer Doppelgarage ins Auge.
- 09.01.1989 F. Bereuter AG unterbreitet eine Projekt-Skizze für einen Anbau beim Veloständer (Grösse ca. 2 Garagen), dazu ergeben sich noch 3 weitere Parkplätze.
- 13.02.1989 F. Bereuter AG ist beauftragt, so rasch als möglich die Baueingabe und den Kostenvoranschlag zu machen.
- 19.06.1989 Folgende Anstellungsverträge sind unterzeichnet;
- Astrid Ziegler  
(heutige Institutionsleiter-Stellvertreterin HPS)
  - Wolfgang Braun  
heutiger Institutionsleiter LDM)
- Das Baugesuch für den Anbau wurde eingereicht.
- 14.09.1989 Bildung einer Baukommission für Anbau  
Mitglieder:
- Edwin Naef, Präsident
  - Annemarie Zangger
  - Hans Schönenberger
  - Karl Osterwalder
- 12.12.1989 Die Baukommission hat alle Aufträge für den Anbau erteilt. Das Dach sollte noch vor Weihnachten gedeckt sein.
- 12.03.1990 Die Malerarbeiten für den Anbau werden vergeben. Der Grundputz ist gemacht. Bis im Frühling sollte der Anbau fertig sein.
- 30.04.1990 Ab Beginn des Schuljahres 1990/1991 am 13.08.1990 wird an unserer Schule die 5-Tageweche eingeführt.

21.05.1990 Hauptversammlung mit Austritten aus dem Vorstand.



*Das scheidende Vorstandsmitglied Anton Grüninger (rechts) präsentiert sich ein letztes Mal mit Schulleiter Hans Schönenberger und Präsidentin Annetarie Zangger.*

13.08.1990 Auf Beginn des Schuljahres 1990/1991 ist der Neubau (Anbau) fertig und als Geräteraum für den Hauswart bezugsbereit.



03.12.1990 Die definitive Bauabrechnung für den Anbau des Geräteraumes liegt vor.

23.08.1991 Der Kiwanis-Club macht mit unseren Schüler und Schülerinnen einen Ausflug.

HPS-Buriet Kinderparadies - mit Bus ins Paradiesli Altenrhein Mittagessen - 12.30 Uhr mit Schiff nach Rorschach-Bahnhof- mit SBB nach Heerbrugg - Restaurant Bahnhof Abschluss mit grossem Coup-Essen.

20.06.1994 Mit der im neuen Sonderschulkonzept geforderten Faktorenberechnung ist momentan unser „IST-Zustand“ gefährdet. Weil wir auf das neue Schuljahr zu wenig Schüler haben, haben wir auch weniger Pensen. Den einzelnen Behinderungsstufen sind folgende Faktoren zugeteilt:

Gruppe 1: Gewöhnungsfähige	11.6
Gruppe 2: Kindergarten	9.0
Gruppe 3: Praktischbildungsfähige	8.8
Gruppe 4: Schulbildungsfähige	6.0

Falls nicht noch Neuzugänge die Lage entschärfen, müsste man bei den Pensen heilpädagogisches Reiten, Rhythmik, Logopädie oder Klassenhilfen streichen.

06.03.1995 Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Telefonanlage wird auch ein Telefax angeschafft.

08.01.1996 Der Vorstand wählt als neuen Schulleiter auf Beginn des Schuljahres 1996/1997, d.h. auf 01.08.1996

- Chris Piller, St. Gallen



05.07.1996 Hans Schönenberger wird nach 20-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

12.08.1996 Mit dem Beginn des Schuljahres 1996/1997 übernimmt Chris Piller die Schulleitung.

25.11.1996 Der Vorstand erklärt sich auf Ersuchen der Lehrerschaft einverstanden, dass sie einen Lehrervertreter in den Vorstand wählen dürfen. Diese Person wird an der nächsten Lehrersitzung gewählt. Ab 01.01.1997 wird sie an die Sitzungen eingeladen und mit der Traktandenliste bedient.

06.01.1997 Hans Inauen wurde von der Lehrerschaft als Lehrervertreter gewählt und nimmt erstmals in dieser Funktion an der Vorstandssitzung teil.

22.06.1998 Die heutigen Raumverhältnisse sind prekär. Schulzimmer fehlen, Speisesaal ist zu klein, Bibliothek wurde in Schulzimmer umfunktio- niert, d. h. die HPS platzt aus allen Nähten.

Das Architekturbüro F. Bereuter AG wird beauftragt, ein Vorprojekt „Erweiterungsbau“ mit Schulzimmern, Wertstätte, Erweiterung Ess- saal und offener Pavillon für gedeckte Pausenfläche, auszuarbeiten.

23.11.1998 Das Vorprojekt liegt vor. Die Eingabe eines Baugesuches beim ED ist auf Ende November vorgesehen. Es wird eine Baukommission mit René Zäch, Edwin Naef, Chris Piller und Karl Osterwalder bestimmt.

23.11.1998 Der Vorstand beschliesst die Schulleitung zu erweitern und aufzutei- len:

Chris Piller (Leitung Schule)

Wolfgang Braun (Leitung Sprachheil-Ambulatorium)



04.12.1998 Besprechung der Baukommission mit dem Architekturbüro Bereuter in der HPS über das weitere Vorgehen.

- 23.02.1999 Besprechung des Bauvorhabens in der HPS Heerbrugg mit Peter Senn vom Erziehungsdepartement.
- 22.03.1999 Umbenennung von:
- bisher: Sprachheilambulatorium
- neu: Logopädischer Dienst Mittelrheintal
- 23.04.1999 Bewilligung vom Erziehungsdepartement für den Bodenkauf.
- 20.05.1999 Die ordentliche Hauptversammlung beschliesst, von der Politischen Gemeinde Berneck ca. 422 m<sup>2</sup> Wiese ab dem Grundstück Nr. 656 zur Zuschreibung auf Grundstück Nr. 2606 zu erwerben.
- 18.06.1999 Provisorische Bewilligung des Raumprogrammes mit den geschätzten Baukosten durch das Erziehungsdepartement.
- 02.07.1999 Öffentliche Beurkundung und Grundbucheintrag des Bodenkaufs für den Erweiterungsbau von der Politischen Gemeinde Berneck auf dem Grundbuchamt Au.
- 27.01.2000 Die ausserordentliche Vereinsversammlung genehmigt die revidierten Statuten.
- Die ausserordentliche Vereinsversammlung stimmt dem Antrag aufgrund des vorgelegten Gutachtens zu: „Für die Eigenfinanzierung einen Maximalkredit von Fr. 825'000.00 zu bewilligen“.
- 19.05.2000 Spatenstich für den Erweiterungsbau. Als Baggerführer darf unser Mitschüler, Christof Benz, die erste Schaufel in den Baugrund lenken.



*Peter Senn vom ED und Chris Piller, Schulleiter, stossen auf den Spatenstich an.*

- 01.05.2001 Umzug aus den alten in die neu erstellten Schulräume im Erweiterungsbau.
- 21.06.2001 Schlussfeier Erweiterungsbau mit Beteiligten und Gästen.
- 28.09.2001 –  
29.09.2001 Einweihungsfest Erweiterungsbau mit Ehrengästen, Eltern und Kinder. Tag der offenen Tür.
- 21.11.2001 Einweihungsfest und offizielle Übergabe des neu erstellten Spielplatzes von der Spenderin „UBS Angestellten helfen“ vertreten durch René Signer von der UBS Heerbrugg.

## Vom Spatenstich zur Bauarbeit ...



- 01.05.2002 Wahl der neuen Schulleiterin auf 01.08.2002
- Theres Nauer
- 28.08.2002 Die Umnutzung der Abwartswohnung für den „Logopädischen Dienst“ wird besprochen. Es wird eine Projektgruppe bestimmt, als Architekt wird Edi Brühwiler vorgeschlagen.
- 13.11.2002 Aldo Zäch macht im Kino Madlen eine Ausstellung „Werke von HPS-Kindern“. Diese dauert bis März 2003.
- 14.11.2002 Erstbegehung in der Abwartswohnung mit Edi Brühwiler, Architekt für Umbau in Logopädieräume.
- 07.08.2003 Die neuen Therapiezimmer aus der ehemaligen Abwartswohnung können vom „Logopädischen Dienst Mittelrheintal“ bezogen werden.
- 12.11.2003 Der Vorstand entscheidet sich für eine offizielle Schulleiter-Stellvertretung:
- Für dieses Amt wird die bewährte und bestens ausgebildete Mitarbeiterin gewählt:
- Astrid Ziegler
- 12.05.2005 Hauptversammlung mit Ehrung.



*Präsident René Zäch (links) ehrte den langjährigen Kassier Kurt Frei.*



- 27.11.2006 Der Vorstand beschliesst, von der Gemeinde Berneck eine Landreserve von 2347 m<sup>2</sup> zu einem vernünftigen Quadratmeter-Preis zu kaufen.
- 28.12.2006 Öffentliche Beurkundung und Grundbucheintrag über den Kauf von 2347 m<sup>2</sup> Landreserve von der Politischen Gemeinde Balgach auf dem Grundbuchamt Au.
- 19.03.2007 Der Vorstand stimmt dem Reglement „Zusammenarbeit Vertragspartner – Logopädischer Dienst Mittelrheintal“ zu.
- 05.11.2007 Die Schulgemeinde Rheineck wird als Vertragspartner in den logopädischen Dienst Mittelrheintal aufgenommen.
- 10.11.2008 Christoph Popp wird auf Beginn Schuljahr 2009/2010, d.h. auf 01.08.2009 als neuer Schulleiter gewählt.
- 13.05.2009 Mitgliederversammlung mit Mutationen



*Die zurücktretende Vizepräsidentin Marianne Sieber (links), der neue Institutionsleiter Christoph Popp, die scheidende Schulleiterin Theres Nauer, Präsident Goar Hutter, der geehrte Aktuar Karl Osterwalder und der neue Vizepräsident Heinz Rohner.*

- 15.09.2009 Der Vorstand beschliesst die Ausbildung „FABE“ (Fachfrau Betreuung) anzubieten.

Da Astrid Ziegler die erforderliche Ausbildung ausweist, wird sie als verantwortliche Auszubildende bestimmt. Als erste „Auszubildende FABE“ wird Lea Schmid angestellt.

- 09.11.2009 Der Vorstand beschliesst, anstelle der Bezeichnung Schulleiter bzw. Schulleitung die neue Formulierung:

Institutionsleiter, Institutionsleitung



- 13.10.2010 Christoph Popp kündigt die Stelle als Institutionsleiter auf Ende Schuljahr 2011/2012 auf 31.07.2011.
- 20.12.2010 Der Vorstand wählt auf Beginn Schuljahr 2011/2012, d.h. auf 01.08.2011:
- Urs Bösch, Grub SG
- 04.05.2011 Jubiläumsanlass mit allen ehemaligen Schülern und Lehrern mit Kinderkonzert von Linard Bardill.
- 06.05.2011 Zirkusvorstellung unserer Schüler aufgrund der Zirkuswoche vom 03.05. – 06.05.2011 unter der Leitung vom Zirkus Bengalo.
- 25.05.2011 Jubiläumshauptversammlung mit geladenen Gästen und Konzert vom Dusa-Orchestra.

## Schülerzahlen

1962 / 1963	13	1987 / 1988	43
1963 / 1964	16	1988 / 1989	41
1964 / 1965	17	1989 / 1990	35
1965 / 1966	21	1990 / 1991	43
1966 / 1967	19	1991 / 1992	46
1967 / 1968	25	1992 / 1993	47
1968 / 1969	30	1993 / 1994	46
1969 / 1970	31	1994 / 1995	45
1970 / 1971	33	1995 / 1996	51
1971 / 1972	37	1996 / 1997	49
1972 / 1973	37	1997 / 1998	57
1973 / 1974	42	1998 / 1999	65
1974 / 1975	45	1999 / 2000	66
1975 / 1976	40	2000 / 2001	68
1976 / 1977	32	2001 / 2002	65
1977 / 1978	28	2002 / 2003	72
1978 / 1979	34	2003 / 2004	75
1979 / 1980	35	2004 / 2005	69
1980 / 1981	37	2005 / 2006	74
1981 / 1982	37	2006 / 2007	72
1982 / 1983	34	2007 / 2008	67
1983 / 1984	38	2008 / 2009	66
1984 / 1985	40	2009 / 2010	65
1985 / 1986	36	2010 / 2011	69
1986 / 1987	40		

### **Schulleiter / Schulleiterinnen HPS**

Hans Bestgen-Ingold	1961 – 1962
Hildy Kessely, Heerbrugg	1962 – 1974
Susanne Frère, Heerbrugg	1974 – 1977
Werner Ermatinger, Lukashaus Grabs	1977 – 1977
Hans Schönenberger, St. Margrethen	1977 – 1996
Chris Piller, St. Gallen	1996 – 2002
Theres Nauer , Heerbrugg	2002 – 2009
Christoph Popp, Trogen	2009 – 2011

### **Schulleiter LDM**

Wolfgang Braun, Balgach	1998
-------------------------	------

### **Präsidenten**

Louis Kessely, Heerbrugg	1961 – 1974
Dr. Herbert Hildesheimer, Balgach	1974 – 1977
Dr. Hugo Büchler, Widnau	1977 – 1987
Annemarie Zangger, Heerbrugg	1987 – 1995
Dr. René Zäch, Montlingen	1995 – 2008
Goar Hutter, Widnau	2008

### **Vorstandsmitglieder**

Louis Kessely, Heerbrugg	1961 – 1974
Oskar Kobelt, Marbach	1961 – 1968
Robert Steinmann, Balgach	1961 – 1971
Hans Schönenberger, St. Margrethen	1961 – 1968
Marta Egloff, Berneck	1961 – 1971
Dr. Alice Blöchliger, Altstätten	1961 – 1968
Arnold Weder, Berneck	1962 – 1975
Dr. Elisabeth Stahl, Heerbrugg	1968 – 1991
Bruno Baumberger, Au	1968 – 1976
Heinrich Bicker, Berneck	1968 – 1974
Ida Hollinger, Altstätten	1971 – 1977
Barthold von Bassewitz, Widnau	1971 – 1977
Dr. Rudolf Merian, Widnau	1971 – 1979
Dr. Herbert Hildesheimer, Balgach	1974 - 1977
Annemarie Zangger, Heerbrugg	1975 – 1996
Jean-Claude Forrer, Widnau	1976 – 1977
Peter Bigger, Diepoldsau	1976 – 1987
Dr. Hugo Büchler, Widnau	1977 – 1987

Anton Grüninger, Widnau	1977 – 1990
Gustav Meier, Altstätten	1977 – 1986
Dr. Heinz Teuscher, Heerbrugg	1980 – 1987
Dr. Stephan Kägi, Widnau	1984 – 1992
Karl Osterwalder, St. Margrethen	1984
Martin Lüchinger, Oberriet	1986 – 1990
Dr. Peter Zollinger, Au	1987 – 1993
Edwin Naef, Heerbrugg	1987 – 1999
Jürgen Frei, Berneck	1987 – 1991
Oswald Wetli, Marbach	1990 – 1995
Elisabeth Plüss, Heerbrugg	1991 – 2002
Bernadette Graf, Rebstein	1992 – 1997
Dr. René Zäch, Montlingen	1993 – 2008
Kurt Frei, Berneck	1995
Marianne Sieber, Kriessern	1996 – 2009
Yvonne Hobi, Marbach	1997 – 2000
Heinz Rohner, Heerbrugg	1999
Esther Büchel, Rebstein	2000 - 2007
Vreni Hutter, Diepoldsau	2002 – 2010
Goar Hutter, Widnau	2007
Daniela Mafli, Widnau	2008
Doris Altwegg, Balgach	2009
Carmen Grob, Heerbrugg	2010

Mit der Überzeugung in der Heilpädagogischen Schule Heerbrugg eine wertvolle Institution für die behinderten Kinder unserer Region zu unterstützen, wurde diese Vereinschronik von folgenden Firmen aus der Region finanziert:

